

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evang. am 21. Sonnt. nach Trin. Joh. 4. v. 47 - 54.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

liche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie. Da das der könig hörte, ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren nicht werth. Darum gehet hin, auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet. Und die knechte giengen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie fanden, böse und gute, und die tische wurden alle voll. Da gieng der könig hinein, die gäste zu befehen, und sahe allda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an, und sprach zu ihm: Freund! wie bist du herein kommen? und hast doch kein hochzeitlich kleid an? er aber verstummte. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und werffet ihn in das äußerste finsternis hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen. Dann viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet.

Epistel, Ephes. 5. v. 15. 21.

Sehet nun zu, wie ihr fürsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen, und schicket euch in die

zeit, dann es ist böse zeit. Darum werdet nicht unversändig, sondern verständig, was da seyn des HERRN wille. Und sauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordig wesen folget, sondern werdet voll Geistes. Und redet untereinander von psalmen und lobgesängen, und geistlichen liedern. Singet und spielet dem HERRN in eurem herzen. Und saget dank allezeit für alles, GOTT und dem Vater, in dem namen unsers HERRN Jesu Christi. Und seyd unter einander unterthan in der furcht Gottes.

Evang. am 21. Sonnt. nach Trin. Joh. 4. v. 47. 54.

Und es war ein königlicher, des sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülffe seinem sohn, dann er war tod-krank. Und Jesus sprach zu ihm: wann ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet ihr nicht. Der königliche sprach zu ihm: HERR! kom hinab, ehe denn mein kind stirbet. Jesus spricht zu ihm: gehe hin, dein sohn lebet; der mensch glaubete dem wort, daß Jesus zu ihm sagte, und gieng hin, und indem er hinab gieng begeg-

begeg
te,
und
bet.
nen
besser
Und
kern
berli
merc
die s
Jesu
Dein
glaub
hans
ande
thät
Gali

Epist

3

mach
an
daß
gen
teuff
nich
kämp
sten
lich
die
welt
sen g
mel.
greif
auf
stünd
stani